

Protokoll

über die öffentliche Sitzung

des Bürgerforums Sutthausen (12)

am Donnerstag, 11. Oktober 2012

Dauer: 19:30 Uhr bis 21:10 Uhr

Ort: Gemeindesaal der ev. Apostelkirche, Am Kniebusch 7

Teilnehmer/-innen

Sitzungsleitung:

Frau Bürgermeisterin Strangmann

von der Verwaltung:

Frau Stadträtin Rzycki, Vorstand für Kultur, Soziales, Schulen
Herr Bardenberg, Fachbereich Städtebau / Fachdienst Verkehrsplanung

von der Stadtwerke Osnabrück AG:

Herr Dr. Rolfes, Vorstand Verkehr

Protokollführung:

Frau Hoffmann, Büro für Ratsangelegenheiten

Tagesordnung

TOP Betreff

- 1 Bericht aus der letzten Sitzung
- 2 Von Bürgern etc. angemeldete Tagesordnungspunkte
 - a) Middenkamp: Geschwindigkeitskontrollen und Maßnahmen zur Geschwindigkeitsreduzierung
 - b) Baugebiet Hermann-Ehlers-Straße / nördlich An der Rennbahn (B-Plan 466): Anlage eines provisorischen Bürgersteigs An der Rennbahn / fußläufige Erschließung der Verbrauchermärkte / Stand der Bauarbeiten
 - c) Planungsstand zur Vorplatzgestaltung Bahnhof Sutthausen
 - d) Schulwegsicherung Burenkamp
 - e) Information über die Auslastung und die Neuanmeldungen 2012 in Grundschule, Kindergärten, Krippe und Hort in Sutthausen
- 3 Stadtentwicklung im Dialog
 - a) Lärmkartierung und Lärmaktionsplanung gemäß EU-Umgebungs-lärmrichtlinie
 - b) Projekt Mobilität 2030
- 4 Anregungen und Wünsche (aus der Sitzung)
 - a) Kreuzung Hermann-Ehlers-Straße / Middenkamp: Akustische Signale für Blinde und Sehbehinderte an den Ampeln
 - b) Geruchsbelästigung durch landwirtschaftlichen Betrieb
 - c) Hermann-Ehlers-Straße: Rückschnitt der Straßenbäume
 - d) Kreuzung Hermann-Ehlers-Straße / Middenkamp: Staus während der Hauptverkehrszeiten
 - e) Vermüllung des Wäldchens an der Industriestraße
 - f) Kreuzung Hermann-Ehlers-Straße / Malberger Straße: Ampelschaltung für Fußgänger morgens vor Schulbeginn

Frau Strangmann begrüßt ca. 30 Bürgerinnen und Bürger sowie die anwesenden Ratsmitglieder - Herrn Hus, Herrn Keite, Frau Sliwka - und stellt die Verwaltungsvertreter vor.

1. Bericht aus der letzten Sitzung (TOP 1)

Frau Strangmann verliest den Bericht aus der letzten Sitzung am 26.04.2012 mit den Stellungnahmen der Fachdienststellen zu den Anfragen und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger (siehe Anlage). Der Bericht wurde vor Sitzungsbeginn für die Besucher ausgelegt.

2. Von Bürgern etc. angemeldete Tagesordnungspunkte (TOP 2)

2 a) Middenkamp: Geschwindigkeitskontrollen und Maßnahmen zur Geschwindigkeitsreduzierung

Frau Riepenhoff beantragt, a) Geschwindigkeitskontrollen durchzuführen. Schulkinder müssen auf dem Weg zur Schule diese Straße queren. Im der Tempo-30-Zone im Abschnitt Carl-von-Ossietzky-Straße bis Hermann-Ehlers-Straße werde oft zu schnell gefahren. b) Eine Aufpflasterung in diesem Bereich könnte die Geschwindigkeiten etwas drosseln.

Herr Bardenberg trägt die Stellungnahmen der Verwaltung vor:

a) Geschwindigkeitskontrollen: Grundlage für die Planung und Durchführung von Maßnahmen zur Geschwindigkeitsüberwachung ist die „Richtlinie für die Überwachung des fließenden Verkehrs durch Straßenverkehrsbehörden“ (gem. RdErl. MI und MW vom 25.11.1994). Danach sind Geschwindigkeitsüberwachungen dort zu konzentrieren, wo sich häufig Unfälle ereignen (Unfallbrennpunkte) oder die Wahrscheinlichkeit besteht, dass sich Unfälle ereignen werden (Gefahrenpunkte).

Da eine lückenlose Verkehrsüberwachung nicht möglich ist, hat die Stadt Osnabrück mit ihrem „Konzept der kommunalen Geschwindigkeitsüberwachung zur Verbesserung der Verkehrssicherheit in der Stadt Osnabrück“ eindeutige Prioritäten und klare Schwerpunkte gesetzt.

Die Überwachung der Einhaltung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit erfolgt nach Maßgabe der durch den Arbeitskreis Kommunale Verkehrsüberwachung festgelegten Prioritäten. Neben den festgestellten Unfallbrennpunkten stellen Geschwindigkeitsüberwachungsmaßnahmen im Umfeld von Schulen einen besonderen Schwerpunkt dar.

Im Rahmen der Schulwegsicherung werden - bis auf wenige Ausnahmen - an allen Grundschulen im Stadtgebiet regelmäßig Geschwindigkeitsüberwachungsmaßnahmen durchgeführt. Es gibt jedoch Bereiche, in denen aus messtechnischen Gründen Geschwindigkeitskontrollen nicht möglich sind, da neben den zuvor beschriebenen inhaltlichen Voraussetzungen auch gewisse technische/räumliche Anforderungen an den Mess-Standort erfüllt sein müssen. So muss z. B. das Messfahrzeug bzw. das Messgerät parallel zur Fahrbahn ausgerichtet werden, es muss eine ausreichend gerade Messstrecke in Fahrtrichtung der gemessenen Fahrzeuge vorhanden sein. Der Straßenverlauf im Bereich „Am Middenkamp“ ist sehr kurvig, teilweise sind keine Seitenstreifen vorhanden, so dass die Abstellmöglichkeit für das Fahrzeug bzw. Messgerät (parallel zur Fahrbahn) fehlt.

Die technischen/räumlichen Anforderungen an dem Messort sind wesentlicher Bestandteil der Beweissicherung im anschließenden Ordnungswidrigkeitenverfahren. Können diese Anforderungen nicht erfüllt werden, fehlt es an der erforderlichen Beweissicherheit.

Mit der hier vorhandenen Messtechnik sind Geschwindigkeitsüberwachungsmaßnahmen im Bereich „Am Middenkamp“ nicht möglich.

Der Fachbereich Bürger und Ordnung hat den Sachverhalt an die Polizei weitergegeben, mit der Bitte um Prüfung, ob hier Geschwindigkeitsüberwachungsmaßnahmen durch die Polizei durchgeführt werden können.

b) Aufpflasterungen: Die Verwaltung wird im Middenkamp, Abschnitt Carl-von-Ossietzky-Straße bis Hermann-Ehlers-Straße, zunächst Verkehrserhebungen durchführen. Dazu werden neben der Anzahl der Kraftfahrzeuge auch die gefahrenen Geschwindigkeiten ermittelt. Eine gerichtsfeste Geschwindigkeitsüberwachung kann auf diesem Wege jedoch nicht erfolgen (s. Ausführungen unter a). Die Datenerhebung dient ausschließlich als verkehrsplanerische Grundlage. Nach Vorliegen der Ergebnisse wird entschieden, inwieweit bauliche Maßnahmen (z. B. Aufpflasterungen) sinnvoll sind.

Frau Strangmann fragt, ob auch ein Dialogdisplay aufgestellt werden könnte.

Herr Bardenberg teilt mit, dass auch dieser Vorschlag geprüft werde.

**2 b) Baugebiet Hermann-Ehlers-Straße / nördlich An der Rennbahn (B-Plan 466):
Anlage eines provisorischen Bürgersteigs An der Rennbahn / fußläufige
Erschließung der Verbrauchermärkte / Stand der Bauarbeiten**

Frau Potrykus fordert vor allem zum Schutz der Schulkinder a) einen sicheren Gehweg. Zurzeit müssen sie auf der Straße laufen, da der südliche Randstreifen von den Anwohnern als Parkfläche genutzt wird. b) Weiterhin wird gefragt, ob eine fußläufige Anbindung aus dem Baugebiet zu den Verbrauchermärkten vorgesehen ist und c) wie sich der weitere zeitliche Ablauf der Bauarbeiten darstellt.

Herr Bardenberg teilt zu den Anfragen Folgendes mit:

a) Gehweg An der Rennbahn: Seit dem Abschluss der Arbeiten zur vorläufigen Erschließung (Kanal / Baustraße) sind im östlichen Vertragsgebiet aufgrund der noch nicht umgesetzten Lärmschutzmaßnahmen keine Grundstücksbebauungen möglich. Hochbauaktivitäten werden erst ab dem 3. Quartal 2013 beginnen.

Das derzeitige Verkehrsaufkommen entspricht somit der ursprünglichen Situation. Es bestünde die Möglichkeit, für den südlichen Seitenstreifen ein absolutes Halteverbot durch Beschilderung anzuordnen und diesen somit ausschließlich für Fußgänger nutzbar zu machen. Verkehrlich wäre dies jedoch erst mit gesteigerten Baustellenverkehren ab Mitte 2013 erforderlich.

Im Zuge des Endausbaus - An der Rennbahn - sollen auf gesamter Länge beidseitige Gehwege entstehen. Somit werden dann im benannten Abschnitt nach Abschluss der Erschließungsmaßnahmen ohnehin keinerlei Parkmöglichkeiten zur Verfügung stehen.

b) Fußläufige Anbindung an die Verbrauchermärkte: Eine fußläufige Anbindung an die Verbrauchermärkte ist über den Verbindungsweg zum Regenrückhaltebecken und im weiteren Verlauf durch die öffentlichen Grünwege möglich. Dies sind z. T. jedoch keine öffentlichen Verkehrsflächen. Dies bedeutet u. a., dass an diesen, von der Charakteristik untergeordneten Wegen keine Beleuchtungseinrichtungen vorgesehen sind.

c) Zeitplan: Für die bauordnungsrechtlichen Genehmigungen im östlichen Abschnitt müssen zunächst die lärmtechnisch erforderlichen Gebäude und Einrichtungen an der westlichen Vertragsgrenze weitestgehend fertig gestellt sein. Insofern ist mit gesteigerten Bauaktivitäten erst ab Mitte 2013 zu rechnen.

Herr Potrykus ist mit der Stellungnahme der Verwaltung zu a) nicht zufrieden. In den Straßen Adolf-Damaschke-Weg und Am Eichkamp wohnen mehrere Kinder, die neu eingeschult wurden. Daher sollte jetzt eine wenn auch provisorische Lösung mit geeigneten Barrieren („Lego-Steinen“) geschaffen werden. Ein anderer Weg zur Schule sei keine Alternative, da sonst die Einmündung der Wulftener Straße zur Hermann-Ehlers-Straße überquert werden müsste, was für die Schulkinder zu gefährlich sei.

Herr Bardenberg teilt mit, dass die Verwaltung noch einmal prüfen werde.

Ein Bürger gibt zu bedenken, dass zwischen aufgestellten Baken vermutlich auch geparkt werde, so dass die Situation noch unübersichtlicher würde. Daher sollte eine sichere Lösung für Fußgänger angestrebt werden.

Eine Bürgerin berichtet, dass die Tempo-30-Regelung An der Rennbahn häufig missachtet wird.

2 c) Planungsstand zur Vorplatzgestaltung Bahnhof Sutthausen

Der CDU Ortsverband Sutthausen bezieht sich auf einen Pressebericht in der NOZ von Ende Mai 2012 zur geplanten Neugestaltung des Vorplatzes und bittet um einen Sachstandsbericht. Die verkehrlich beengte Situation in der Buswende als auch die Parkplatzsituation bzw. die dadurch eingeschränkte Passierbarkeit für Anwohner und Fußgänger benötigen der Abhilfe.

Herr Bardenberg berichtet, dass die verkehrlichen Probleme auf dem Vorplatz des Haltepunktes Sutthausen nur durch eine grundlegende Neuordnung und Umgestaltung der Flächen zu beseitigen sind. Diesbezügliche Planungen sind schon sehr weit gediehen. Bevor der Öffentlichkeit eine Konzeption präsentiert werden kann, sind die baulichen und grundstücksbezogenen Fragen noch weiter zu klären. Sollten diese zu einem positiven Abschluss gebracht werden, ist bei entsprechender Beschlusslage der Ratsgremien ein Ausbau des Bahnhofsvorplatzes frühestens im Jahr 2014 möglich - dies auch vor dem Hintergrund einzuwerbender Fördermittel.

Herr Worpenberg als Anlieger fordert, dass vorab schon die Parksituation verbessert wird, um die Verkehrssicherheit zu gewährleisten. Die Betriebshaltestelle der Stadtwerke liegt ungünstig. In der Wende werde geparkt, so dass die Busse nur mit Mühe zur Einstiegshaltestelle fahren können.

Weiterhin berichtet er, dass schon vor langer Zeit angeregt wurde, die „Zahlgrenze“ zwischen Stadt und Landkreis um eine Bushaltestelle weiter in Richtung Holzhausen zu verlagern. Dann könnten dort die vielen Pendler umsteigen, die jetzt am „Bahnhof Sutthausen“ parken.

Herr Dr. Rolfes führt aus, dass dies aus mehreren Gründen (Konzession u. a.) nicht möglich sei. Außerdem würde das Parkproblem nur verlagert. Auch aus Sicht der Stadtwerke sei eine Neugestaltung des Platzes mit der Buswende unbedingt erforderlich. Der jetzige Zeitplan werde als akzeptabel gesehen.

2 d) Schulwegsicherung Burenkamp

Frau Harding bittet zu prüfen, ob die Rechts-vor-Links-Regelung im Bereich der Straßen Am Kalkhügel und Brinkhofweg aufgehoben werden und damit dem Radverkehr eine Vorfahrtsberechtigung eingeräumt werden kann. Weiterhin müsse an den Bäumen im Abschnitt stadteinwärts links von der BAB-Brücke bis zur Zufahrt zur Feldstraße ein Rückschnitt vorgenommen werden, da die Beleuchtung der Straße beeinträchtigt ist.

Herr Bardenberg trägt die Stellungnahme der Verwaltung vor: Gemäß § 8 Straßenverkehrsordnung (StVO) gilt an Kreuzungen rechts-vor-links. Dies ist der allgemeingültige Grundsatz,

der im Regelfall gilt. Soll davon abgewichen werden, ist ein besonderer Grund erforderlich, der Maßnahmen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit oder zur flüssigen Verkehrsführung rechtfertigt.

Der Vorschlag, den Burenkamp als vorfahrtsberechtigten Straße zu beschildern, ist darauf gerichtet, die Verkehrssicherheit - insbesondere für Radfahrer - auf dieser Straße zu erhöhen. Auf Radfahrunfälle mit Vorfahrtsverletzung wird dabei hingewiesen.

Die Polizei hat in den Jahren 2009 bis 2012 insgesamt vier Unfälle registriert, von denen drei auf Vorfahrtsverletzungen zurückzuführen waren. Die Frage, ob deshalb Maßnahmen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit (zum Beispiel die Änderung der Vorfahrtsregelung) sinnvoll bzw. erforderlich sind, wird in der Unfallkommission besprochen und entschieden. Bei der Unfallkommission wirken fachkundige Vertreter der Stadtverwaltung, der Polizei und weiterer Institutionen mit. Das Unfallgeschehen wird nach einem landesweit gleichartigen Verfahren ausgewertet und beurteilt. In diesem Rahmen ist auch das Unfallgeschehen auf dem Burenkamp zu bewerten gewesen; Maßnahmen wurden von der Kommission bislang nicht für erforderlich gehalten, weil lediglich drei Unfälle mit Vorfahrtsverletzungen in den vergangenen dreieinhalb Jahren bei der Polizei bekannt geworden sind. Von einer besonderen Gefahrenlage muss deshalb derzeit nicht ausgegangen werden.

Der Burenkamp ist aufgrund seiner Verkehrsbedeutung auch nicht mit einer Hauptverkehrsstraße vergleichbar, weil dieser für den motorisierten Straßenverkehr gesperrt ist und abseits des Hauptverkehrsstraßensystems verläuft. Er ist zwar ein attraktiver Weg für Radfahrer und Fußgänger, allein daraus ergibt sich nach Auffassung der Verwaltung aber ebenfalls keine Rechtfertigung dafür, den Burenkamp als vorfahrtsberechtigten Straße auszuweisen. Im Gegenteil: Zur Erhöhung der Verkehrssicherheit ist es durchaus sinnvoll, auch Fahrradfahrern zuzumuten, an den Kreuzungen rechts-vor-links zu beachten. Damit kann die Geschwindigkeit von Radfahrern verringert werden, weil Radfahrer mit erhöhter Aufmerksamkeit fahren müssen. Das kommt letztlich auch den Fußgängern zu Gute, denn bei geringeren Geschwindigkeiten der Radfahrer wird auch die Gefährdung für Fußgänger durch Radfahrer und für Radfahrer untereinander erhöht.

Um dennoch weiteren Vorfahrtsverletzungen vorzubeugen, hält es die Verwaltung für sinnvoll, an den jeweiligen Kreuzungen die rechts-vor-links Regelung durch Fahrbahnmarkierungen zu verdeutlichen. Markierungsmaßnahmen können allerdings nicht im Herbst oder Winter durchgeführt werden, sodass diese Maßnahmen erst im kommenden Frühjahr umgesetzt werden können. Bis dahin soll mit Verkehrszeichen „Kreuzung oder Einmündung mit Vorfahrt von rechts“ auf die Vorfahrtsregelung aufmerksam gemacht werden.

Frau Harding erläutert, dass sowohl Kinder wie auch Erwachsene mit Rändern diesen Weg nutzen. Die genannten Kreuzungsbereiche seien schlecht einsehbar. Der Burenkamp ist und war immer schon der traditionelle Radweg bzw. Schulweg in die Innenstadt.

Ein Bürger ergänzt, dass die zum Teil hohen Hecken die Sicht versperren und spricht sich ebenfalls für eine Vorfahrtsregelung für den Burenkamp aus. Die Verwaltung wird gebeten, vor Ort (z. B. durch eine Verkehrsschau) die Einsehbarkeit der Kreuzungsbereiche zu überprüfen.

Frau Strangmann trägt weiterhin eine Stellungnahme des Osnabrücker ServiceBetrieb vor: Sofern im angesprochenen Bereich des Burenkamps zwischen Autobahnüberquerung und Brinkhofweg städtische Flächen betroffen sind, werden die notwendigen Schnittmaßnahmen zur Freistellung der Leuchten zeitnah in diesem Herbst durchgeführt. Sollten darüber hinaus auch Bäume auf privaten Flächen die Ausleuchtung beeinträchtigen, wird der Fachbereich Bürger und Ordnung entsprechend informiert und um Kontaktaufnahme mit dem jeweiligen Baumeigentümer gebeten.

2 e) Information über die Auslastung und die Neuanmeldungen 2012 in Grundschule, Kindergärten, Krippe und Hort in Sutthausen

Herr Wilkewitz bittet im Namen des SPD Ortsvereins Sutthausen darum, jährlich über die Auslastung und Neuanmeldungen in Grundschule, Kindergärten, Krippe und Hort in Sutthausen zu informieren.

Frau Strangmann teilt Folgendes mit:

Der Hort der Ev. Jugendhilfe wurde zum Sommer 2010 in Betrieb genommen. Die Kapazität des Hortes beträgt jetzt 30 Plätze. - Es gibt zurzeit einen freien Platz, eine Warteliste gibt es zurzeit nicht.

Im Hörner Bruch betreibt die Heilpädagogische Hilfe seit vielen Jahren einen Waldkindergarten. Der Waldkindergarten der Heilpädagogischen Hilfe umfasst 15 Plätze mit einer Öffnungszeit von 08:30 bis 13:00 Uhr. Die Kinder kommen alle aus der Stadt Osnabrück, aus sämtlichen Stadtteilen, sodass der Waldkindergarten eine geringe sozialraumbezogene Versorgung für den Stadtteil Sutthausen sicherstellt. - Zurzeit sind 4 Plätze frei.

Der katholische Kindergarten Königin Maria des Friedens umfasst drei Gruppen mit einer täglichen Öffnungszeit von 07:30 bis 14:00 Uhr. Die Einrichtung hat zwei 25er-Regelgruppen und eine altersübergreifende Gruppe für Ein- bis Sechsjährige mit insgesamt 18 Plätzen. - Zurzeit sind 6 Plätze frei.

An der Hermann-Ehlers-Straße betreibt die evangelische Apostel-Kirchengemeinde eine Kindertagesstätte mit 4 Gruppen mit einer Öffnungszeit von 07:30 bis 16:00 Uhr. Der Kindergarten hat eine Regelgruppe mit 25 Kindern, zwei altersübergreifende Gruppen mit jeweils 18 Kindern und eine Krippengruppe. - In den Kindergartengruppen sind derzeit noch 2 Plätze frei.

Die Grundschule Sutthausen hat zum Schuljahr 2012/2013 zwei 1. Klassen mit insgesamt 40 Schüler/-innen eingerichtet. Für das Schuljahr 2013/2014 liegen 32 Neuanmeldungen vor.

3. Stadtentwicklung im Dialog (TOP 3)

3 a) Lärmkartierung und Lärmaktionsplanung gemäß EU-Umgebungs-lärmrichtlinie

Herr Bardenberg berichtet anhand einer Präsentation über die Umsetzung dieser EU-Richtlinie in Osnabrück.

Die EU-Umgebungs-lärmrichtlinie verpflichtet die Kommunen zur Lärmkartierung und zur Aufstellung eines Lärmaktionsplans. Die Lärmkartierung für die Stadt Osnabrück (Straßenverkehrs- und Gewerbelärm) wurde termingemäß im Juni 2012 abgeschlossen. Weitere Informationen sowie eine interaktive Lärmkarte Tag-Abend-Nacht / Nacht sind auf der Internetseite www.osnabrueck.de/laerschutz veröffentlicht.

Der zweite Schritt - die Erstellung des Lärmaktionsplans mit einem Konzept für Maßnahmen zur Reduzierung oder Vermeidung des Lärms - wird unter Beteiligung der Öffentlichkeit durchgeführt. Neben mehreren Veranstaltungen (Lärmforen u. a.) wird ergänzend im Internet bis zum 02.11.2012 ein Fragebogen für Hinweise und Vorschläge eingestellt. Das 1. Lärmforum fand statt am 26.09., das 2. Lärmforum ist für Ende Februar 2013 geplant.

Der Lärmaktionsplan ist gemäß der EU-Richtlinie bis zum 18.07.2013 zu erstellen. Nach fünf Jahren ist die Kartierung und Lärmaktionsplanung zu wiederholen.

Die Umsetzung von Maßnahmen zur Lärmreduzierung/-vermeidung ist Angelegenheit der Kommune. Seitens der EU gibt es hierzu keine weiteren Vorgaben. Zuschüsse werden nicht gewährt.

Ein Bürger spricht den erforderlichen Lärmschutz für das neue Baugebiet Hermann-Ehlers-Straße/nördlich An der Rennbahn an. An der Hermann-Ehlers-Straße sei daher u. a. eine Bebauung mit mehreren, größeren Gebäuden vorgesehen. Er befürchtet, dass dadurch eine Schallreflexion entsteht, die sich negativ auf die gegenüberliegenden Grundstücke am Mid-denkamp auswirkt, so dass sich dort die Lärmsituation verschlechtern könnte. Daher wird gefragt, ob das Gutachten hierzu Aussagen tätigt.

Anmerkung der Verwaltung zur Niederschrift:

Die Verwaltung wird hierzu in der nächsten Sitzung des Bürgerforums informieren.

Ein Bürger schlägt vor, generell den sogenannten Flüsterasphalt aufzubringen.

Frau Strangmann berichtet, dass die Wirkung des lärmoptimierten Asphalts in der Regel nur auf Hauptverkehrsstraßen „hörbar“ sei, da der Flüsterasphalt die Abrollgeräusche der Reifen dämmt, nicht aber den Motorenlärm.

3 b) Projekt Mobilität 2030

Herr Dr. Rolfes stellt anhand einer Präsentation das Projekt „Mobilität 2030 - Für ein lebenswertes Osnabrück“ vor.

Aufgrund gesellschaftlicher Trends wie z. B. der demografische Entwicklung und einem individuellen Mobilitätsbedarf, wie auch Herausforderungen wie Klimaschutz und Nachhaltigkeit, Anspruch der Kunden, Kosten des privaten Pkw-Besitzes, stellt sich die Frage, wie eine neue Mobilität für Osnabrück und die Region aussehen kann. Mobilität ist ein wichtiger Teil des Alltags und betrifft alle. Daher sind die Ideen der Osnabrücker Bewohner gefragt, um gemeinsam die Zukunft zu gestalten.

Hierzu stellt Herr Dr. Rolfes einige Aktivitäten der Stadtwerke Osnabrück vor (Einsatz des Elektrobusses, Carsharing-Kooperation (auch mit Elektroautos), Testversuch für eine Mobilkarte u. a.).

Weitere Informationen zu diesem Projekt, direkte Beteiligungsmöglichkeiten und eine Übersicht über weitere Standorte der Mobilbox gibt es unter www.mobilitaet2030.de. Vorschläge können auch persönlich bei den Stadtwerken, per Post, Fax oder Mail eingereicht werden.

Ein Bürger fragt, ob zukünftig Ringlinien und weitere Stadtteilbusse - wie z. B. an der Berningshöhe - eingerichtet werden können, da der Bedarf sicherlich vorhanden sei.

Herr Dr. Rolfes erläutert, dass die Buslinien dorthin geführt werden müssten, wo der Bedarf gegeben sei. Daher könne es sinnvoll sein, kleinere Busse innerhalb von Wohnsiedlungen einzusetzen, die bis zu einem Umstieg an einer Hauptverkehrsstraße fahren, damit von dort aus zügig die Innenstadt erreicht werden kann.

Eine Bürgerin fragt, wie durch die kaum zu hörenden Elektrobusse die Belange von Blinden und Sehbehinderten gewahrt werden.

Herr Dr. Rolfes führt aus, dass man mit solchen Fahrzeugen verpflichtet sei, sich in gewisser Weise bemerkbar zu machen. Der Elektrobus, der zwischen Neumarkt und Marienhospital pendelt, verfügt über eine Glocke, die bei Bedarf betätigt wird. Das Fahrpersonal sei speziell geschult. Obwohl in der Fußgängerzone Johannisstraße viel Bewegung sei, funktioniere die Fahrt des Elektrobusses bisher problemlos.

4. Anregungen und Wünsche (TOP 4)

4 a) Kreuzung Hermann-Ehlers-Straße / Middenkamp: Akustische Signale für Blinde und Sehbehinderte an den Ampeln

Eine Bürgerin spricht die akustischen Signale für die Querung der Kreuzung Hermann-Ehlers-Straße / Middenkamp an. Sie als Blinde sei auf die akustischen Signale angewiesen. Wenn Pkw mit laufenden Motoren an der Kreuzung stehen, könne sie die Signale nicht mehr hören. Sie habe mehrfach die Verwaltung gebeten, die Signale lauter zu stellen, bislang ohne Erfolg.

4 b) Geruchsbelästigung durch landwirtschaftlichen Betrieb

Eine Bürgerin berichtet, dass auch die Anwohner der Siedlung Düteolk wie auch Spaziergänger des Hörner Bruchs nach wie vor über Geruchsbelästigungen der Biogasanlagen klagen. Abends oder nachts könne allerdings die Verwaltung nicht mehr erreicht werden.

Herr Hus teilt mit, dass in solchen Fällen die Polizei angerufen werden solle, damit auf jeden Fall die Anzeige aufgenommen und von dort aus am nächsten Tag an die zuständige Dienststelle bei der Stadtverwaltung (siehe Anlage zu TOP 1a) weitergeleitet wird.

4 c) Hermann-Ehlers-Straße: Rückschnitt der Straßenbäume

Herr Worpenberg teilt mit, dass ein Freischnitt der Straßenbäume erforderlich ist, die die Straßenbeleuchtung beeinträchtigen, und zwar in der Hermann-Ehlers-Straße (zwischen Middenkamp und Wulfener Straße) sowie in der Straße Am Kniebusch.

4 d) Kreuzung Hermann-Ehlers-Straße / Middenkamp: Staus während der Hauptverkehrszeiten

Herr Worpenberg berichtet, dass sich morgens und abends Staus an der Kreuzung bilden. Der Rückstau - zum Teil bis zum BAB-Abfahrt - führt dazu, dass der Verkehr sich Schleichwege sucht, z. B. über Middenkamp und Zum Töfatt. Er bittet zu prüfen, ob die Ampelschaltung während dieser Hauptverkehrszeiten angepasst werden kann.

4 e) Vermüllung des Wäldchens an der Industriestraße

Ein Bürger berichtet, dass leider erneut das Wäldchen an der Industriestraße vermüllt sei.

4 f) Kreuzung Hermann-Ehlers-Straße / Malberger Straße: Ampelschaltung für Fußgänger morgens vor Schulbeginn

Ein Bürger berichtet, dass vor Schulbeginn (morgens vor 8 Uhr) beobachtet wurde, dass z. B. Pkw die Kreuzung durchfahren, obwohl die Fußgänger eine Grünphase haben. Von der Malberger Straße aus führen Kfz bei „Rot“ in die Hermann-Ehlers-Straße. Er schlägt vor, morgens vor Schulbeginn dort z. B. durch die Polizei kontrollieren zu lassen. Weiterhin sollte geprüft werden, ob die Ampelschaltung für diesen Zeitraum angepasst werden kann, damit insbesondere die Schulkinder gefahrenfrei die Kreuzung queren können.

Frau Strangmann dankt den Besucherinnen und Besuchern des Bürgerforums Sutthausen für die rege Beteiligung und den Vertretern der Verwaltung für die Berichterstattung.

gez. Hoffmann
Protokollführerin

Anlage: Bericht aus der letzten Sitzung (zu TOP 1)

Bürgerforum Sutthausen am Donnerstag, 11.10.2012**Bericht aus der letzten Sitzung**

- a) Geruchsbelästigung durch landwirtschaftlichen Betrieb** (TOP 2f aus der Sitzung am 26.04.12)

Das Thema wurde am 18.09.2012 im Bürgerforum Hellern beraten, der Protokollauszug ist beigefügt.

- b) Sachstand B-Plan Nr. 466 - Hermann-Ehlers-Straße, nördlich an der Rennbahn** (TOP 2c aus der vorigen Sitzung)

In der Sitzung wurde auf Verkehrsprobleme durch das neue Baugebiet im Kreuzungsbe-
reich Hermann-Ehlers-Straße / Middenkamp / An der Rennbahn hingewiesen.

► Der TOP wurde für diese Sitzung erneut angemeldet (siehe TOP 2b). In der Sitzung wird über den aktuellen Sachstand informiert.

- c) Zustand der Sporthalle Sutthausen** (TOP 2b aus der vorigen Sitzung)

In der Sitzung wurde durch den Sportverein Sutthausen auf bauliche Mängel hingewie-
sen und um einen Ortstermin mit der Verwaltung gebeten.

Die Verwaltung hat umgehend nach der Sitzung des Bürgerforums am 26.04.2012 Kon-
takt mit dem Verein Rot-Weiß Sutthausen aufgenommen. Am 07.05. fand ein Ortstermin
mit Vertretern des Vereins, der Politik, der Grundschule Sutthausen sowie der Verwal-
tung statt.

Hierüber wurde ein ausführlicher Vermerk angelegt, der auch allen Schul-/ Sportaus-
schussmitgliedern als Anlage zum Protokoll der Ausschusssitzung vom 10.05. zur Verfü-
gung gestellt wurde. Die Gewährleistungsmängel wurden unter Begleitung des Architek-
turbüros und des Ingenieurbüros für Tragwerksplanung abgestellt.

Darüber hinaus wurden im Rahmen der laufenden Bauunterhaltung weitere Instandset-
zungsarbeiten (z. B. Malerarbeiten, Erneuerung Silikonfugen) durchgeführt. Bis auf die
Anbringung eines Fluchtwegüberwacher an einer Notausgangstür sind alle Arbeiten ab-
geschlossen. Hier ist noch die Art der Ausführung zu klären.

Die organisatorischen Punkte (Eingangstür Sportler, Regieraum etc). müssen vereinsin-
tern geklärt werden.

Zwischenzeitlich hat es Beschädigungen am Sportbodenbelag gegeben. Zur Beseitigung
der Schäden wurde eine Fachfirma beauftragt.

Ein abschließendes Gespräch mit der Schulleitung und dem Vereinsvorsitzenden steht
noch aus.

ANLAGE zu 1a)

Auszug aus dem Protokoll über die öffentliche Sitzung des Bürgerforums Hellern am Dienstag, 18.09.2012

TOP 2: Von Bürgern etc. angemeldete Tagesordnungspunkte

2 c) Geruchsbelästigung durch landwirtschaftlichen Betrieb - Sachstand

Herr Degen bittet um Darstellung des Sachverhaltes.

Herr Griesert teilt mit, dass die Stadt Osnabrück auf eigene Kosten ein so genanntes Rastergutachten in Auftrag gegeben hat. Über erste Ergebnisse werde voraussichtlich in der nächsten Sitzung des Bürgerforums berichtet werden können.

Mehrere Bürger berichten, dass starke Geruchsbelästigungen vor allem abends ab 21 Uhr auftraten. Ein weiterer Bürger berichtet über starke Gerüche morgens zwischen 6 und 7 Uhr. Auffällig seien auch der Geruch nach Zwiebeln und Schweinen bzw. Ammoniak, der nachts vereinzelt auftrete. Seit dem Frühjahr gebe es keine Besserung des Zustandes. Anrufe bei der Polizei seien fruchtlos verlaufen. Weiterhin wird gefragt, ob der Betreiber zwischenzeitlich einen Geruchsfilter eingebaut hat.

Ein Bürger weist darauf hin, dass der Betrieb moderner Biogas- wie auch Schweinezuchtanlagen durchaus ohne Geruchsbelästigungen möglich sei. Hierfür gebe es mehrere Beispiele im Umkreis.

Ein weiterer Bürger spricht ein Gerichtsverfahren an, bei dem die Stadt bzw. die betroffenen Anwohner nicht angemessen vertreten gewesen seien.

Herr Griesert erläutert, dass zu diesem Verfahren seitens des Gerichtes bestimmte Zeugen geladen waren, u. a. ein Vertreter des Veterinärdienstes für Landkreis und Stadt Osnabrück.

Auf Nachfrage einer Bürgerin nach weiteren Informationen erläutert Herr Griesert, dass zur heutigen Sitzung nur ein Sachstandsbericht angefordert wurde. Dieses Thema wurde mehrfach und ausführlich in den Bürgerforen Hellern und Sutthausen sowie im Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt und im Verwaltungsausschuss der Stadt Osnabrück diskutiert.

Anmerkung der Verwaltung zur Niederschrift:

Über dieses Thema wurde im Bürgerforum Hellern berichtet am 09.09.2010 TOP 2c / 10.02.2011 TOP 1 / 29.09.2011 TOP 2a / 15.03.2012 TOP 2a. Die Protokolle der Osnabrücker Bürgerforen sind im Internet einsehbar unter www.osnabrueck.de/buergerforen.

Die Probenahme erfolgt im vorliegenden Fall an 18 verschiedenen Standorten (Messpunkten) an 52 Tagen innerhalb eines Halbjahres. Die Geruchsproben erfolgen statistisch verteilt über 24 Stunden tagsüber, nachts und an den Wochenenden. Das Ergebnis wird dann hochgerechnet auf die Jahresbetriebsstunden. Auch die anderen Anforderungen der GIRL (Geruchsimmissionsrichtlinie) werden erfüllt.

Der Verwaltung liegen keine Informationen über den Einbau eines Geruchsfilters vor.

Ansprechpartnerin für Anzeigen von Geruchsbelästigungen ist der Fachbereich Umwelt und Klimaschutz, Untere Immissionsschutzbehörde, Iris Leimbrock, Stadthaus 1 / Raum 509, Natruper-Tor-Wall 2, 49076 Osnabrück, Tel.: 0541/323-3294, Fax: 0541/323-153294, E-Mail: leimbrock.i@osnabrueck.de.